

Vielleicht geht es Ihnen wie mir: Ein Puzzle-Liebhaber bin ich nicht. Doch mein Respekt gilt denen, die die kleinen, irgendwie gleichen, aber doch so unterschiedlichen Teilchen mit Geduld und Akribie zu einem harmonischen Gesamtbild zusammenfügen. Erst zum Schluss wird klar, ob alles passt und ob sich der Aufwand gelohnt hat.

Zum Saisonstart 2012/13 ist die Situation ähnlich. Alle Teams haben sich entsprechend ihrer Zielstellungen und Möglichkeiten vorbereitet. Kraft und Kondition gebozt. Neue Spielerinnen und Spieler integriert. Spielsysteme und taktische Abläufe einstudiert. Tests mit mehr oder weniger hoher Aussagekraft absolviert. Am Ende der langen, sicherlich intensiven Vorbereitung bleiben – wie jedes Jahr – die bängigen Fragen: Gelingt das Puzzle? Greift ein Teilchen in das andere? Kann sich das Ergebnis sehen lassen? Die Antworten liegen bekanntlich auf der Platte. Und so werden es die kommenden Partien in den verschiedenen Spielklassen zeigen, welche Träume wahr werden und wo am Ende der große Katzenjammer einsetzen wird. Wie schmal der Grat zwischen himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt sein kann, haben nicht zuletzt die Bilder von Olympia aus London wieder einmal eindrucksvoll bestätigt.

LIEBE LESER,

Den besten Überblick auf die neue Spielzeit bietet Ihnen die aktuelle Ausgabe der Handballpost. Getreu ihrem Motto „Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen“ stehen die Saisonvorschau mit den Kurzportraits aller 151 sächsischen Teams von der Bundes- bis zur Verbandsliga im Mittelpunkt dieses Heftes. Auf den knapp 40 Anpfiß-Seiten finden Sie, liebe Leser, alle wichtigen Informationen zu den einzelnen Kadern. Mit Positionsbezeichnungen, Altersangaben der Spieler, Steckbriefen der Trainer, Saisonzielstellungen, Vereinskontakten und – neu im Vergleich zum Vorjahr – mit Kennzeichnung der Teamzugänge. Kurzum: ein Muss für jeden Handball-Fan und eine Fundgrube für jeden Statistik-Liebhaber. Hinzu kommen Hintergrundbeiträge zum Geschehen in den einzelnen Spielklassen. So erfahren Sie exklusiv, was Trainer Uwe Jungandreas und sein SC DHfK Leipzig im zweiten Jahr 2. Liga planen und ob die sportliche Dominanz der sächsischen Vereine in der gut etablierten Mitteldeutschen Oberliga bei den Männern und Frauen auch in der neuen Saison Bestand haben wird.

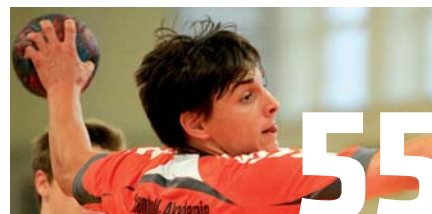
Ronald Meier,
Geschäftsführer
des Handball-
Verbandes
Sachsen (HVS).



Foto: privat

Und so ist es nun an Ihnen, liebe Leser, zu entscheiden, ob sich unser Aufwand gelohnt hat, ob die aus 151 Team-Porträts und vielen weiteren Puzzle-Teilen zusammengefügte Handballpost ein aussagekräftiges Gesamtbild zum Saisonauftakt vermittelt oder nicht. Für mich steht jedenfalls fest: genug gepuzzelt. Die Spielzeit 2012/13 kann beginnen. Auf geht's!

Ronald Meier



-----04 **NATIONAL** 1. + 2. Bundesliga

-----06 **REGIONAL** 3. Liga

-----08 **REGIONAL** MHV-Oberliga

-----10 **LOKAL** Sachsenliga

-----11 **VOLLTREFFER** Die Gewinn-Seite

-----12 **KREUZ UND QUER** Die Verbandsseiten

-----14 **ZWEI MINUTEN** Die Schiedsrichter-Seite

-----15 **ABC** Die Nachwuchs-Seite

-----16 **ANPFIß** Die Service-Seiten zum Saisonstart

-----55 **LEIPZIG** Neues aus dem Spielbezirk

-----56 **CHEMNITZ + OSTSACHSEN** Neues aus den Spielbezirken

-----57 **AUSZEIT** Die Ratgeber-Seite

-----58 **MEISTERTITEL** Die Glückwunsch-Seite

-----58 **IMPRESSUM**

Stefan Waldert

NORA REICHE – DER KREIS SCHLIESST SICH

In Leipzig
begann ihre
Karriere, beim
HCL soll sie zu
Ende gehen:
Nora Reiche.

Den letzten (Meister-)Titel gab's 2010. In dieser Saison will der HC Leipzig endlich mal wieder Spitze sein. Dabei helfen soll eine Rückkehrerin.

Fürs Titel-Rennen hat HCL-Manager Kay-Sven Hähner neben den holländischen Nationalspielerinnen Debbie Bont und Jessy Kramer eine alte Bekannte gewinnen können: Nora Reiche. Die Ur-Leipzigerin kehrt nach drei Jahren beim dänischen Spitzenklub Viborg HK und zwei Jahren beim Thüringer HC in ihre Heimatstadt zurück. Mit einer beachtlichen Titelsammlung – darunter zwei Champions-League-Siege mit Viborg. Und trotz schwerer Verletzungen – unter anderem zwei Kreuzbandrisse – mit überwiegend positiven Erfahrungen. „Das Leben in Dänemark war angenehm entspannt, auch beim THC hab' ich mich wohl gefühlt. Dazu die Erfolge. Das alles hat mich geprägt. Ich bin reifer und erwachsener

geworden“, sagt Nora Reiche. Die Titel haben die 29-Jährige aber nicht abheben lassen: „Ich sehe mich im Team als eine von vielen. Mir ist trotzdem klar, dass der HCL Erwartungen an mich knüpft. Der Klub hat einen hohen Anspruch, das war ja vor meinem Wechsel schon so.“

Nora Reiches Vertrag gilt bis 2015 und kam auch deshalb zustande, weil Manager Hähner ihr einen Job besorgte. „Es ist wahrscheinlich mein letzter Vertrag. Deshalb möchte ich mein Karriere-Ende vorbereiten. Auf örtliche Veränderungen hab' ich keine große Lust mehr.“ Eines bleibt ihr allerdings nicht erspart. Nach zwei Jahren beim THC auf Rechtsaußen hat HCL-Trainer Stefan Madsen die Rückkehrerin auf ihre alte Position im rechten



Foto: Sebastian Brauner

Rückraum beordert. „Daran muss ich mich erst wieder gewöhnen. Aber unser Kader ist individuell so stark besetzt, da wird jede ihre Rolle finden.“ Spätestens bis zum 21. September sollte das klappen. Dann beginnt für den HCL in Paris das wichtige Qualifikationsturnier um einen Startplatz in der Champions League. Und wie man in der Königsklasse erfolgreich ist, weiß wohl niemand besser als Nora Reiche. -----

Reiner Thümmler

ZWICKAU VORM NÄCHSTEN SCHWEREN JAHR



Foto: Ronny Schmalzfuß

Neuzugang aus Bayreuth: die 19-jährige Christina Zuber. Zuletzt spielte die Rechtsänderin in der Bayernliga. Jetzt wagt sie den Sprung in Liga zwei.

Namhafte Spielerinnen haben Frauen-Zweitligist BSV Sachsen verlassen. Da trifft das Verletzungspech in der Vorbereitung doppelt hart.

Es ist die 22. Bundesliga-Saison für Dauerbrenner BSV – und auch sie wird kein Kinderspiel. Der Kader hat sich merklich verändert und fällt nicht gerade üppig aus. Von Erstligist FHC Frankfurt/Oder kam die 22-jährige frühere Juniorenauswahl-Torhüterin Nele Kurzke, von der HSG Bensheim-Auerbach Annika List (24). Der dritte Neuzugang heißt Christina Zuber. Die 19-Jährige spielte zuletzt für Bayernligist Haspo Bayreuth. Abgeschlossen sind die Personalplanungen allerdings noch nicht. Es soll noch eine junge Rückraumspielerin her.

Wie viele Neuzugänge es am Ende auch werden – auf sie wartet ein harter Job. Sie müssen in die Fußstapfen einstiger Leistungsträgerinnen treten. Die Liste derer, die Trainer Norman

Rentsch nicht mehr zur Verfügung stehen, enthält klangvolle Namen: Emi Uchibayashi (zum FHC Frankfurt/Oder), Evelina Kalasauskaite, Melanie Beckert (beide zu den Röderaltalienen) sowie Katharina Henkel (Laufbahn beendet). Die Japanerin Uchibayashi war mit 109 Treffern die beste BSV-Torschützin der vergangenen Serie. „Es wird eine ähnlich schwere Saison wie die letzte. Wichtig ist, dass sich die Mannschaft schnell findet“, redet Teammanager Silvio Mann nicht drum herum.

Bei der relativ dünnen Personaldecke darf eigentlich nichts dazwischenkommen. Ist aber schon passiert. Die routinierte Petra Starcek zog sich in einem Vorbereitungsspiel einen Kreuzbandriss zu, fällt ein halbes Jahr aus. -----

Im Gespräch mit Stefan Waldert

UWE JUNGANDREAS: VIELE WERDEN JETZT ANDERS GEGEN UNS AUFTRETEN

Er kennt die 2. Bundesliga aus dem Effeff. Mit Concordia Delitzsch gelang ihm 2005 sogar der Sprung ins Oberhaus. Und auch mit dem neuen Arbeitgeber SC DHfK Leipzig soll's hoch gehen – früher oder später. Trainer Uwe Jungandreas über die neue Saison und die Konkurrenz aus nah und fern.

Ihre Mannschaft hat in der vergangenen Saison als Zweitliga-Aufsteiger einen starken fünften Platz belegt. Nun geht's ins zweite Jahr – mit dem Ziel, sich zu verbessern. Ist die Saison damit eine Operation Aufstieg?

Unser Ziel ist es, nach dem Umzug in

die Arena Leipzig möglichst viele Zuschauer in unsere neue Heimspielstätte zu locken. Dafür müssen wir oben mitspielen. Das wird schwer genug.

Das Wort Aufstieg scheint ein Reizwort für Sie zu sein.



Hat Respekt vor der Konkurrenz und ist alles andere als ein (Aufstiegs-)Träumer: Uwe Jungandreas, Trainer des SC DHfK Leipzig.

Von mir werden Sie diese Zielvorgabe nicht hören. Wir wollen weiterhin attraktiven, intensiven Handball bieten, für die Fans eine Mannschaft zum Anfassen sein. Was dabei rauskommt, werden wir sehen.

Abgesehen von Philipp Seitle sind alle Leistungsträger geblieben. Dazu haben Sie mit Gabor Pulay, Pavel Prokopec und Rico Göde viel Erfahrung sowie mit Alexander Feld einen hoffnungsvollen Nachwuchs-Nationalspieler ins Team geholt. Eigentlich gute Voraussetzungen für sportlichen Erfolg, oder nicht?

Trotz unserer beachtlichen Platzierung dürfen wir eins nicht vergessen: Für alle geht's wieder bei null los. Geschlossenheit, Leidenschaft, Kämpfermentalität – was uns letzte Saison stark gemacht hat, müssen wir uns neu erarbeiten. Die Neuzugänge müssen zudem erst in unser System integriert werden. Wie in der Vorbereitung und beim Auftakt gegen Eisenach zu sehen war, braucht das seine Zeit. Routine wird sich nicht automatisch auf das Team übertragen. Nach seinem Kreuzbandriss fehlt mit Rico am Saisonanfang noch eine wichtige Säule.

Einige Konkurrenten haben spektakulär eingekauft. Wie schätzen Sie die 2. Liga ein?

Die drei Absteiger aus der 1. Liga werden eine bessere Rolle spielen als zuletzt. Klubs wie Eisenach, Bittenfeld und Bietigheim haben sich enorm verstärkt. Die Liga ist also in der Breite nicht schlechter und in der Spitze wesentlich stärker geworden. Dazu kommt mit dem EHV Aue jetzt auch aus Sachsen Konkurrenz. Denen traue ich eine ordentliche Rolle zu. Die Derbys werden sicher interessant. Alle Gegner sind durch unsere guten Leistungen der vergangenen Saison vorgewarnt. Viele werden jetzt anders gegen uns auftreten. ---

Reiner Thümmler

MULTI-KULTI IN AUE

Drei Neue hat sich Aufsteiger EHV vor dem Start in die Zweitliga-Saison gelangt. Und mit Runar Sigtryggsson einen besonnenen Coach aus Island.

Torhüter Sveinbjörn Pétursson, wie Sigtryggsson aus Island, sowie die Rückraumakteure David Hansen vom SC Magdeburg und Ladislav Brykner vom Dessau-Roßlauer HV – das sind die neuen Spieler, mit denen Aue die Operation Klassen-erhalt angeht. Nach seinem Kreuzbandriss und einer einjährigen Zwangspause kehrt zudem Linkshänder Felix Kempe (22) ins EHV-Team zurück. „Wir haben einen Spielerkader von 16 Mann. Er ist zwar klein, aber gut“, findet Manager Rüdiger Jurke. Mit Pétursson, Janar Mägi, Dener Jaanimaa (beide Estland), Zbynek Vesely, Brykner (beide Tschechien), Jan Faith (Slowakei) und Shinnosuke Uematsu (Japan) stehen insgesamt sieben Ausländer im Aufgebot. Neben Oldi Uematsu (37) sind nur noch Vesely und Keeper



Neuer Mann auf der Bank des EHV Aue: der Isländer Runar Sigtryggsson.

Timo Meinl über 30, acht Spieler hingegen zwischen 20 und 23 Jahre jung. „Wir müssen in jedem Spiel 100 Prozent geben. Ich hoffe, dass unsere treuen Zuschauer mitgehen. Auch wenn es mal nicht so läuft“, sagt Jurke. -----

Eberhard Neumann

DREIGESTIRN GILT ALS AUFSTIEGSREIF

Wundertüte Sachsenliga Männer: Die Saison 2012/13 könnte zu einer der spannendsten der vergangenen Jahre werden. Ein Trio sticht heraus.

Der landläufigen Meinung, das Niveau in Sachsens oberster Spielklasse nehme ständig ab, wollen die zwölf Teams entgegenwirken. Und auch Helmut Hertel glaubt an guten Sport: „Ich erwarte eine deutliche Steigerung des Niveaus. Das liegt auch an der Stärke der beiden Aufsteiger. Motor Cunewalde und LVB Leipzig II werden mitspielen“, ist der HVS-Staffelleiter überzeugt.

So schlecht wie ihr Ruf kann die Sachsenliga sowieso nicht sein: Aufsteiger aus dem Verbandsgebiet des HVS behaupten ihre Plätze in der Mitteldeutschen Oberliga stets ausnahmslos – und zwar deutlich. Zudem wehrten die seit Jahren in der Sachsenliga etablierten Teams Begehrlichkeiten der Aufsteiger aus den beiden Verbandsliga-Staffeln regelmäßig ab. Dies könnte diesmal anders werden – wegen Cunewalde und LVB II. Allerdings muss erneut mit einer ausgeprägten Zwei-Klassen-Gesellschaft gerechnet werden. Als wirkliche Favoriten gelten nur drei Mannschaften: der SV Koweg Görlitz, der HC Einheit Plauen und der Zwickauer HC Grubenlampe. Vor allem Vorjahres-Vizemeister ZHC trauen Insider einiges zu. Wer sich die wenigsten Ausrutscher leistet, dürfte am Ende die Nase vorn haben. Der große Rest strebt überwiegend

Regisseur Philipp Scholz und der HSV Dresden peilen einen Platz in der oberen Tabellenhälfte an.



Foto: Christian Dieze

einstellige beziehungsweise Mittelfeldplätze an. So der HSV Dresden und der Zwönitzer HSV 1928. Auch der HVH Kamenz könnte mit seinem neuen Trainer Steffen Wohlrab einen Schub nach vorn bekommen. Ein heißer Anwärter auf den Abstieg tut sich im Vorfeld jedenfalls nicht auf. Spannung ist demnach garantiert. -----

Eberhard Neumann

PIRANHAS WOLLEN ENDLICH ZUBEISSEN

Die Frauen des SC Markranstädt, im Vorjahr Piranhas ohne den letzten Biss, wollen diesmal mehr als nur die Zähne zeigen – und endlich in die MHV-Oberliga aufsteigen.

Piranha Julia Töpler und der SC Markranstädt peilen die MHV-Oberliga an.



Foto: Christian Nitsche

Die Enttäuschung war groß beim SCM nach dem verpatzten Aufstieg. Der Vorstand reagierte, entließ Coach Frank Mühlner. Nun soll die Polin Ewelina Zart, zarte 28 Jahre jung, den Piranhas die Sachsenliga-Konkurrenz schmackhaft machen. HVS-Spielleiter Bernd Heinze traut dem großen Verlierer von 2011/12 einiges zu: „Ganz klar, Markranstädt ist Aufstiegsfavorit. Der Rest der Liga ist schwer einzuschätzen. Es steht uns eine interessante Saison bevor.“ Selbst die Aufsteiger scheinen nicht chancenlos.

Trainerin Kerstin Herzer beispielsweise sieht ihren SC Hoyerswerda „gut aufgestellt und eingespielt. Mit unseren jungen Leuten geht es weiter prima voran. Mit dem Abstieg wollen wir jedenfalls nichts zu tun haben. Wir kämpfen um einen Mittelfeldplatz.“

Etwas schwerer dürfte dieses Unterfangen dem zweiten Neuling, dem SV Schneeberg, fallen, aber auch dort könnte das Potenzial zum Klassenerhalt reichen. Mit dem Ziel Platz acht geht der BSC Victoria Naunhof in die neue Spielzeit. Hauptsache weit genug

weg von Rang 11, der Vorjahresplatzierung. Die könnte diesmal zur ersten Gefahr werden, wenn der BSV Sachsen Zwickau II, nur wegen des Rückzugs anderer in der MHV-Oberliga verblieben, sportlich erneut das Nachsehen haben sollte.

Schwer wird es auch für den VfB 1999 Bischofswerda, der sich nicht wesentlich verstärken konnte und an Substanz verloren hat. Mit der Erfahrung, nicht zuletzt der Routine von Trainerin Angela Wohlrab, sollte es aber zum Nichtabstieg reichen. -----

ABO HOLEN UND TICKETS FÜR DREI SUPER SPIELE GEWINNEN

Handballpost-Abonnenten stehen vor aufregenden Zeiten: Gleich für drei Top-Spiele, die im September und Oktober in der Arena Leipzig steigen, gibt's jeweils 3x2 Karten zu gewinnen.

Den treuen und neuen Abonnenten der Handballpost winkt die Teilnahme an spannenden Meisterschaftsspielen und einem sicherlich sehr bewegenden Moment. Denn wenn Deutschlands Weltklasse-Linkshänderin Grit Jurack am Sonntag, 7. Oktober, ab 15 Uhr mit einem Länderspiel gegen Tschechien in der Arena Leipzig aus der deutschen Frauen-Nationalmannschaft verabschiedet wird, schlägt die Stunde der Emotionen. Die gebürtige Leipzigerin Jurack muss ihre Karriere wegen eines Knorpelschadens in der Schulter

abrupt beenden. „Eigentlich wollte ich den Zeitpunkt des Aufhörens selbst bestimmen, nun kommt es leider anders. Aber ich kann auf 20 fantastische Jahre mit vielen Höhen und wenigen Tiefen zurückblicken“, sagt die 34-Jährige. In der Stadt, in der sie aufwuchs, wird die deutsche Rekordfrau (305 Länderspiele und 1579 Tore) also zum letzten Mal als Spielerin aufs Parkett treten. „In Leipzig hat mein Handball-Leben begonnen. Es ist sehr schön, dass es dort auch endet.“

Neben den Gratis-Tickets fürs Grit-Jurack-Abschiedsspiel winken weitere



Foto: dpa-Bildfunk

Bis 2004 spielte sie für den HCL, 305-mal für Deutschland. Am 7. Oktober beendet Grit Jurack in Leipzig ihre Karriere.

Freikarten – und zwar für das Heimspiel von Zweitligist SC DHfK Leipzig gegen die SG BBM Bietigheim (29. September, 19 Uhr) und für das Spitzenspiel des HC Leipzig gegen den amtierenden deutschen Meister Thüringer HC (10. Oktober, 19.30 Uhr). -----dom

Der große Wurf

UND SO GIBT'S DAS ABO

4 Magazine pro Jahr für 11 €



Bestellhotline
0800 2181020*

* gebührenfrei

Bestellformular
www.handballpost.de/abo

ACTION UND SPANNUNG AN PC UND KONSOLE

Im November erscheint „IHF Handball Challenge 13“, die zweite Auflage des offiziellen Handball-Videospiels für den PC und die Konsole, entwickelt von der Berliner Spiele-Schmiede Neutron Games und vom Publisher Bigben Interactive (www.bigben.eu). Mit dabei sind alle Teams der DKB Handball-Bundesliga, der spanischen Liga ASOBAL, der französischen Ligue Nationale de Handball (LNH) und viele weitere Mannschaften. Ein realistisches Spielvergnügen ist dank toller Animationen und echter Handball-Atmosphäre garantiert. Dieses Mal sind sogar bekannte Fernseh-Kommentatoren mit von der Partie. Und natürlich auch wieder jede Menge Top-Stars wie Dominik Klein und Nikola Karabatic.

Weitere Infos zum Spiel gibt's auf www.handball-challenge.com. „IHF Handball Challenge 13“ ist für jeden Handballer ein Muss, der sich schon immer mal gewünscht hat, selber Meister zu werden. Auf Handballpost-Leser warten drei kostenlose Exemplare des brandneuen Videospiels. Einfach eine E-Mail an info@neutron-games.de schicken und mit etwas Glück gewinnen. Einsendeschluss ist der 9. November. ---red



Foto: Neutron Games GmbH

Das Vorab-Cover des neuen Videospiels „IHF Handball Challenge 13“.

SCHIRI-MISERE HAT FATALE FOLGEN

Handball-Spielbetrieb ohne Schiedsrichter? Erste Akteure in Sachsen werden sich in der neuen Saison an dieses Krisen-Szenario gewöhnen müssen.

Allein 19 fehlende Referee-Paare auf Verbandsebene, insgesamt nur zwei Perspektivkader aus den vier Spielbezirken, zu viele Schiedsrichter in den Spielkreisen, die gar nicht oder nur selten zum Einsatz kommen und deshalb irgendwann die Lust verlieren, sich weiter zu qualifizieren: Die Probleme im Schiedsrichter-Wesen machen dem Handball-Verband Sachsen (HVS) unvermindert arg zu schaffen. Aus diesem Grund hatte der HVS für Anfang Juni Vertreter von Spielkreisen und Spielbezirken sowie Repräsentanten von Klubs mit Teams in den verschiedenen Sachsenligen zu zwei Beratungen nach Hoyerswerda eingeladen. HVS-Präsident Uwe Vetterlein und der Vizepräsident Verbandsentwicklung, Dieter Rädler, stellten klar, dass nur der Schulterschluss von Verband und Vereinen zur Entspannung der dramatischen Situation führen könne. HVS-Schiedsrichterwart Jens Seifert betonte, es sei zu hinterfragen, warum regelmäßig Referees

ausgebildet würden, diese aber weder in den Bezirken noch auf Verbandsebene zur Verfügung stünden.

Die Misere zieht erste Konsequenzen nach sich: Laut Seifert kann der Spielbetrieb in den Nachwuchs-Sachsenligen ab der neuen Saison 2012/13 nicht mehr komplett abgesichert werden. „Für die Begegnungen von der B-Jugend abwärts werden die Schiedsrichter von den Spielbezirken gestellt werden müssen, auch wenn diese nachweisbar ebenfalls keine einsatzfähigen Unparteiischen im Überfluss haben“, sagte er. Der HVS schlug den Vereinen vor, vor allem junge Unparteiische aus ihren Reihen für die Bildung eines Schiedsrichter-Pools zu melden. Um diesen will sich der Verband in Abstimmung mit den Spielbezirken fortan intensiv kümmern, die Referees fit machen, um so Engpässe bei den Schiedsrichter-Ansetzungen abzufangen. Seitens der Klubs wurde die Initiative begrüßt. Die Vereine ihrerseits regten an, nach Wegen zu suchen, die es aktiven



Foto: Tom Nestler

Schiedsrichter-A-Kader:
Torsten Hähne (links) und Andreas Krohn vom Radeberger SV.

Sportlern mit Referee-Befähigung leichter machen, an einem Wochenende zu spielen und zu pfeifen. **dom**
Eine Übersicht aller HVS-Schiedsrichter auf Verbandsebene gibt's im Internet unter hvs.handballpost.de/sr/

WUTZLER HÄNGT PFEIFE AN DEN NAGEL



Foto: privat

Gesprengt: das national und international angesehene sächsische Schiedsrichter-Gespann Sebastian Wutzler (links) und Lars Schaller. Wutzler hat seine Karriere mit sofortiger Wirkung beendet.

Vor reichlich einem Jahr erhielten er und sein Leipziger Referee-Partner Lars Schaller die Berufung zur Jugend-Weltmeisterschaft in Argentinien. Für beide ein unvergessliches Erlebnis, zumal die Schiedsrichter-Kommission des Welthandballverbandes IHF dem jungen sächsischen Gespann attestierte, souveräne Auftritte gezeigt zu haben. Eine rosige sportliche Zukunft schien vorgezeichnet. Nun aber hat Sebastian Wutzler überraschend seinen Rücktritt erklärt. Der 32-jährige Frankfurter wird ab der neuen Saison auf keiner bundesdeutschen Platte mehr zur Pfeife greifen. Der Elitekader des Deutschen Handballbundes (DHB) gab für diesen überraschenden Schritt berufliche Gründe an. Job und Handball in Einklang zu bringen, sei zuletzt immer schwieriger

gewesen, sagte Wutzler. „Mein Beruf als Journalist und das Hobby Schiedsrichter, das auf Bundesliga-Niveau und auf der internationalen Ebene weitaus mehr als ein Hobby ist, haben sich zeitlich nicht mehr miteinander vereinbaren lassen.“ Als Sportredakteur einer Tageszeitung müsse er an den Wochenenden präsent sein, betonte Wutzler. „Ich hatte gehofft, beides unter einen Hut zu bekommen. Heute weiß ich, dass dies auf Dauer nicht möglich ist.“

DHB-Schiedsrichterwart Peter Rauchfuß bedauerte die Entscheidung. „Aber nach einem tiefgründigen Gespräch mit Sebastian Wutzler habe ich durchaus Verständnis für diesen Schritt“, sagte der Chemnitzer. „Ich hoffe, dass wir die entstandene Lücke schnell schließen können, obwohl ich weiß, dass dies sehr schwer werden wird.“ **dom**

Natalie Loschke/Daniel Centner

AUF GROSSFELD DIE NASE VORN

16. Südcamp in der Sportschule Albstadt: mit dabei die Sachsen-Auswahlmannschaften 1997 männlich und 1998 weiblich. Vier Talente aus dem Freistaat schafften es ins All-Star-Team.

Das traditionelle Südcamp wird vom Deutschen Handballbund seit jeher als Vorsichtung genutzt. Und so lieferten sich die Landesverbände Württemberg, Baden, Südbaden, Bayern und Sachsen vom 28. Juli bis 2. August spannende Wettkämpfe. Schon am Tag der Anreise, nach neun Stunden Busfahrt, ging es für die sächsischen Teilnehmer mit Fußball und Basketball in die Vollen. An den nächsten Tagen standen koordinative und athletische Tests, Grundspiele sowie die ersten Turnierpartien auf dem Programm. Beide HVS-Auswahlteams erzielten hierbei jeweils einen Sieg und eine Niederlage.

Den letzten Juli-Tag nutzten die jungen Sachsen zu einem Ausflug in einen Barfußpark, bevor es in die abschließenden Turnierspiele ging. Diese boten

Zwei starke Teams vereint: die sächsischen Teilnehmer am 16. Südcamp.



Foto: Christian Witusch

Spannung pur. Nach beiden Partien standen bei den Jungen 2:2 Punkte, bei den Mädchen 1:3 Punkte zu Buche. In allen Spielen herrschte gute Stimmung, beide HVS-Teams feuerten sich gegenseitig an. Zum Abschluss der knappen Sichtungswoche fanden Leichtathletik-Tests statt. Zudem wurde ein

Großfeld-Turnier ausgespielt, bei dem die jungen Sachsen jeweils den ersten Platz belegten. Vier Spieler aus ihren Reihen schafften den Sprung ins All-Star-Team des Südcamps: Sebastian Naumann (Handball-Akademie Leipzig/Delitzsch), Alisa Pester (BSV Sachsen Zwickau), Lisa-Marie Paul (SSV Heidenau) und Natalie Loschke (HC Leipzig). Landestrainer Christian Witusch war dementsprechend stolz: „Ein sehr gelungener und erfolgreicher Auftritt unserer Mannschaften!“ -----

EUROPAMEISTER-TITEL FÜR MAX EMANUEL



Max Emanuel (links) freut sich über den Gewinn der Europameisterschaft. In der neuen Saison gehört er zum Kader von Zweitligist SC DHfK Leipzig, könnte aber auch in der A-Jugend-Bundesliga zum Einsatz kommen.

Foto: Kai Emanuel

Max Emanuel von Zweitligist SC DHfK Leipzig hat die deutsche Jugend-Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft der Jahrgänge 94/95 als Kapitän zum Titel geführt. Die deutsche Auswahl gewann im Juli in Österreich das Endspiel gegen die favorisierten Schweden mit 30:29 Toren (14:13, 26:26) nach Verlängerung.

Der DHB-Nachwuchs hatte im Finale überwiegend geführt, ehe das Team um Linkshänder Emanuel kurz vor dem Ende ins Hintertreffen geriet. Mit der

Schluss sirene glich die Auswahl von Klaus-Dieter Petersen zum 26:26 aus. In der anschließenden Verlängerung ging Deutschland 29:27 in Führung und brachte in einer von vielen Fehlwürfen geprägten Schlussphase den Vorsprung über die Zeit.

Der Delitzscher Emanuel soll 2012/13 auch noch in der A-Jugend-Bundesliga für die Handball-Akademie Leipzig/Delitzsch auf Torejagd gehen. -----mg

SPORTLICHE WOCHE AUF DEM RABENBERG

Fast schon eine Institution sind die Sommersportwochen für junge Handballerinnen und Handballer auf dem Rabenberg, die in diesem Jahr bereits zum fünften Mal stattfanden. Mehr als 50 Sportler erlebten eine Woche voller Training und Freizeitaktivitäten. Mit von der Partie war der Landeskader 1997 männlich, der in vier Tagen sieben Einheiten absolvierte. Höhepunkte bildeten die Besuche im Kletterwald Geyer und eine Mountainbike-Tour zum Grab des erzgebirgischen Heimatdichters Anton Günther im tschechischen Bozi Dar. Zum Abschluss der Woche gab's ein zünftiges Grillen mit Lagerfeuer und Nachtwanderung.

Betreut wurden die Nachwuchssportler vom Team des Sportparks Rabenberg und den Trainern René Jahn, Jens Denecke und Kirsten Weber. Auch Landestrainer Christian Witusch war an zwei Tagen anwesend. -----röb

3. LIGA OST MÄNNER: **ESV LOK PIRNA****Spieler:**

Sven Grathwohl | TH | 24
 Mario Percin (HR) | TH | 34
 Jiri Havlat (CZ) | RL | 27
 Nils Jürschke | RM | 21
 Falk Gaube (CZ) | RR | 22
 Hannes Ulbricht (CZ) | RL | 21
 Jiri Boucek (CZ) | RM | 29
 Robert Weiß | RR | 25
 Torsten Schneider | RL, RR | 22
 Dusan Milicevic (SRB) | LA | 32
 Gasper Martinc (SLO) | KM | 31
 Stefan Helbig | KM | 24
 Paul Gärtner (CZ) | RA | 19

Trainer: Petr Hazl (CZ) | 41 | B-Lizenz |
 beim Team seit 2011
Vorsaison: Platz 7
Saisonziel: einstelliger Tabellenplatz
Kontakt: www.handball-pirna.de

3. LIGA OST MÄNNER: **SG LVB LEIPZIG****Spieler:**

Patrick Ziebert | TH | 27
 Sebastian Schulz | TH | 22
 Sascha Meiner | LA | 23
 Richard Wagner | LA, RM | 21
 Carlo Wittig (CZ) | RL, RM | 23
 Tom Hanner (CZ) | RR | 19
 Kevin Model (CZ) | LA | 18
 René Wagner (CZ) | KM, LA | 30
 Clemens Uhlig (CZ) | RL | 19
 Jacob Fritsch | RR | 24
 Hannes Zerrenner (CZ) | KM | 24
 Oliver Wendlandt | KM | 26
 Jan Höhne | RA | 25

Georg Eulitz | RA | 24
 Max Berthold | RM | 24
 Krzysztof Zart (PL) | RL | 26
 Tommi Sillanpää (FIN) | KM | 34
 Hannes Zerrenner (CZ) | KM | 25

Trainer: Jens Große | 40 | B-Lizenz |
 beim Team seit 2008
 Torsten Löther | 43 | C-Lizenz |
 beim Team seit 2006
Vorsaison: Platz 8
Saisonziel: Platz 6
Kontakt: www.handball-lvb.de

3. LIGA OST MÄNNER: **HC ELBFLORENZ 2006** ⬆**Spieler:**

Jan Resimius | TH | 32
 Marcel Balster (CZ) | TH | 20
 Hannes Werlisch (CZ) | TH | 19
 Sebastian Geyer | LA | 34
 Philipp Griebach | RA, RR | 25
 Mathias Hubald | KM | 24
 Martin Kaiser | RA | 30
 Vladan Kovanovic (SRB) | LA, RM | 28
 Lars Lumpe | RM, LA | 23
 Denny Mertig | RA | 27
 Florian Pfeiffer | RR, RL | 22
 Mario Scholz | RL, RR | 31
 Christian Möbius | RR | 26

Jörg Reimann (CZ) | KM | 28
 Matthias Rudow | RM | 27
 Alexander Matschos (CZ) | RL, RR | 31

Trainer: Peter Pysall | 52 | A-Lizenz |
 beim Team seit Juli 2012
Vorsaison: Platz 1 MHV-Oberliga
Saisonziel: Klassenerhalt
Kontakt: www.hcelb.de

3. LIGA OST FRAUEN: **SHV OSCHATZ****Spieler:**

Katrin Miersch | TH | 43
 Sarah Eichhorn | TH | 24
 Nicole Natzschka | RM, RA | 27
 Doreen Wiersma | KM, RR | 28
 Stefanie Böhm | RA, LA | 22
 Maria Ludwig | RA, LA | 24
 Maria Häußler | RR, RL | 24
 Franziska Staffe | KM | 26
 Anja Heine | LA, RA | 22
 Luise Ganske | RM, RA | 22
 Carmen Schneider | RL, RR | 27
 Ivana Vujica (HR) | RM, RR | 29
 Julia Hessel (CZ) | LA, RA | 17

Nicole Wirsik (CZ) | RL, RR | 18
 Kristin Ackermann (CZ) | LA, RA | 22

Trainer: Jana Delor | 39 Jahre | B-Lizenz |
 beim Team seit 2007
Vorsaison: Platz 5
Saisonziel: Platzierung im Mittelfeld
Kontakt: www.shv-oschatz.de

Knut Berger

OLDIES FIT, FRISCHLING BEGEISTERT

Unser Pokal, unsere Urkunde, unser Maskottchen: die Oldies des BSV Limbach-Oberfrohna gewinnen das Turnier in Flöha.

Seniorenturnier der Männer – das klingt nach Mobilat-Salbe und Franzbranntwein. Und nach alten Geschichten aus der Zeit, als es auf der Ladefläche eines schweren S-4000-Kippers zum Auswärtsspiel ging.

Dass Handball-Oldies weitaus mehr können, als Schmerzmittel aufzutragen und Anekdoten zu erzählen, bewies der 2. September. Die Spielbezirksleitung Chemnitz hatte sieben Teams zur 21. Senioren-Bestenermittlung in die Sporthalle Flöha geladen. Am Ende verstaute der BSV Limbach-Oberfrohna dank eines 12:11-Endspielsieges gegen den TSV Penig die Trophäe in der Sporttasche. In beiden Mannschaften standen auch die auffälligsten Einzelakteure. Lutz Arnold (Limbach-Oberfrohna) wurde als bester Spieler geehrt, André Glatz (Penig) erzielte im Turnierverlauf die meisten Tore. Auf Platz drei landete der SSV Rottluff/Chemnitz, der das kleine Finale gegen den SV Grün-Weiß Niederwiesa 13:8 gewann.

In den Partien ging es alles andere als gemütlich, vielmehr richtig „flockig“ zu. Marcus Zerbst war das nur recht. Der Torwart, der einst unter anderem für die HSG Freiberg, den VfB Flöha und den BSV Lim-

bach-Oberfrohna zwischen den Pfosten stand, hatte wenige Tage vor Turnierbeginn die Altersgrenze erreicht – und war deshalb kurzerhand von Niederwiesa verpflichtet worden. „Von wegen eine ruhige Kugel schieben. Auch bei den Oldies kommen die Bälle flott geflogen. Die meisten Spieler stehen ja noch in Wettkampfmannschaften ihrer Vereine. Die haben heute eindrucksvoll gezeigt, was sie auf dem Kasten

haben“, lobte der 37-jährige „Frischling“ die Teilnehmerschar. Den fairen Umgang der Akteure untereinander fand Zerbst gleichfalls bemerkenswert. „Klar wurde männlich zugepackt. Aber niemand hat es übertrieben. Es war eine schöne Veranstaltung“, resümierte der Zwei-Meter-Hüne begeistert. -----

Wimmer geht voran

Der Spielbezirk Ostsachsen hat eine neue Leitung. Der bisherige Vorsitzende Rolf Wimmer wurde jetzt im Amt bestätigt. Um für die Zukunft auszuschließen, dass auf der Führungsebene des Spielbezirks ein personales Vakuum entsteht, wurden mit Ronny Jurk (Verantwortlicher für Organisation) und Hans-Peter Lüdecke (ohne spezielle Funktion) zwei zusätzliche Mitglieder in den Vorstand gewählt.

Ursprünglich sollte die Wahl im März stattfinden. Damals hatte Wimmer aus gesundheitlichen Gründen seinen Rückzug angekündigt, woraufhin weitere Vorstandsmitglieder mitteilten, nicht mehr kandidieren zu wollen. Wegen fehlender Bewerber musste die Versammlung schließlich abgesetzt werden. Nachdem Wimmer im Mai signalisiert hatte, dass es für ihn doch weitergehen könne, war für Ende August ein neuer Wahltermin anberaumt worden. -----jk

Jürgen Klotz

OSTSACHSEN – SORGEN UM DIE JUGEND

Exakt 33 Erwachsenen- und 33 Nachwuchs-Teams nehmen ab September in sieben Staffeln den Kampf um die Ostsachsenmeisterschaft auf. Während bei den Damen und Herren die Mannschaftszahl annähernd gleich blieb, ist bei den jungen Leuten ein weiterer Rückgang zu verzeichnen.

In der Ostsachsenliga der Männer sind dem SC Hoyerswerda, Lok Schleife und der 2. Mannschaft aus Neugersdorf die Meisterschaft zuzutrauen. Interessant dürfte sein, wie sich die Neulinge HV Eibau und die Junioren des SV Koweg Görlitz schlagen. Völlig offen ist der Ausgang in der Ostsachsenklasse der Männer. Hier kann jeder jeden schlagen. Ganz vorn dürften Strahwalde und Sohland zu finden sein. Auch die junge Mannschaft des

OSV Zittau will wieder angreifen. Bei den Frauen ringen nach dem freiwilligen Rückzug von Sohland nur neun Teams um den Titel. Favoriten sind der OSV Zittau, der HSV Pulsnitz und Bad Muskau. Viele sind gespannt, wie sich die Spielgemeinschaft aus Eibau/Niederoderwitz zusammenrauft.

Auf Spielbezirksebene finden in der Saison 2012/13 keine Spiele der männlichen und weiblichen Jugend C statt. Warum die Vereine lieber in der Kreisklasse spielen, sollte die Nachwuchskommission einmal erkunden. Unbefriedigend ist auch die Teilnehmerzahl bei der D-Jugend. Fünf Mädchen- und sieben Jungen-Teams sind einfach zu wenig. Hier sollten Spielbezirk und Spielkreise alsbald Ursachenforschung betreiben. Denn spielstarke Mannschaften sind in beiden Kreisen vorhanden. -----

LHV-Förderung ist top

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Eigentlich hatte der LHV Hoyerswerda bereits im Juli für seinen 3. Platz im bundesweiten Wettbewerb „Vorbildliche Talentförderung im Amateurbereich“ durch die Toyota Handball Bundesliga (HBL) geehrt werden sollen. Doch organisatorische Gründe standen dem damals entgegen. Die Auszeichnung wird jetzt am Saisonbeginn nachgeholt. Die Ehrung würdigt ein sachsenweit einmaliges Konzept, das unter anderem eine Kooperation mit Schulen aus der Region, die VBH-Grundschulliga sowie die gezielte Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und Schiedsrichtern vorsieht.

Der auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 22. August gewählte neue Vorstand des LHV kündigte an, die Kinder- und Jugendarbeit auch weiterhin intensiv fördern zu wollen, um so Nachwuchs für die Männerteams zu gewinnen. -----en



Foto: Gerald Helling

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Geburts-
tage

Der HVS gratuliert im Oktober, November und Dezember folgenden Jubilaren:

Zum 75. Geburtstag

31.10. Siegfried Händler, SG Neudorf

Zum 60. Geburtstag

6.11. Jürgen Grimm, SKL Vogtland

Zum 55. Geburtstag

2.11. Lutz Kinne, SBL Leipzig

Zum 50. Geburtstag

7.12. Gerd Schürer, Verbandssportgericht

Weitere Geburtstage

- 2.10. Horst Schäfer (72.), TSV Ohorn
- 2.10. Heinz Jacob (72.), HC Fraureuth
- 2.10. Ulrich Kuschenek (68.), SV Steina
- 2.10. Dieter Köhler (56.), TSV Einheit Claußnitz
- 4.10. Ralf Matthes (77.), ehemals SBL Leipzig
- 4.10. Karlgeorg Frank (64.), HSV Marienberg
- 6.10. Andreas Steglich (61.), SKL Bautzen
- 7.10. Lothar Kallauch (68.), ehemals SKL Bautzen
- 11.10. Klaus-Dieter Rolle (68.), ehemals Schiedsrichter
- 11.10. Werner Tschirschke (66.), SKL Elbe-Röder
- 12.10. Günther Behla (63.), HVS-Vizepräsident Nachwuchs
- 17.10. Andreas Zschiedrich (64.), HVS-Vizepräsident Recht
- 20.10. Raimund Franke (64.), TuS Coswig
- 22.10. Wolfgang Horn (73.), Grün-Weiß Lippersdorf
- 25.10. Peter Rauchfuß (68.) DHB-Schiedsrichterwart
- 3.11. Volker Lässig (64.), Schiedsrichter HVS-C-KADER
- 9.11. Hermann Lamm (82.), ESV Dresden
- 11.11. Reinhardt Trost (69.), ehemals SKL NOL
- 11.11. Jürgen Nitzsche (62.), SR-Beobachter HVS
- 15.11. Heinrich Blum (59.), TSV Nema Netzschkau
- 16.11. Günther Dähnert (63.), SKL Mittleres Erzgebirge
- 21.11. Uwe Vetterlein (53.), Präsident des HVS
- 23.11. Jürgen Krondorf (61.), Roßweiner SV
- 5.12. Horst Hölzen (71.), SSV Lommatzsch
- 5.12. Klaus Goldbergk (59.), Handballverband Leipzig
- 11.12. Michael Kumpf (49.), SBL Leipzig
- 17.12. Dr. Helga Strobelt (68.), ehemalige HVS-Referentin Schulsport
- 18.12. Knut Berger (47.), HVS-Vizepräsident Finanzen
- 21.12. Jens George (45.), Vorsitzender SBL Sachsen-Mitte
- 21.12. Gert Legel (71.), ehemals SKL Erzgebirge
- 26.12. Jürgen Bengel (63.), SBL Chemnitz
- 30.12. Stephan Fuchs (58.), SKL Vogtland

Jürgen Kloß

RICCIUS HÖRT AUF – UND WIEDER NICHT

Handball ist sein Leben. Daran ändert auch Bernd Riccius' Entscheidung nichts, den Vorsitz der Bezirksrechtskammer Ostsachsen niederzulegen.



Bernd Riccius mit Lebensgefährtin Regina Hänsel.

Als sich Bernd Riccius im zarten Alter von 10 Jahren bei der BSG Aktivist Berzdorf zum Handballspielen anmeldet, ahnt niemand, dass dieser Junge die Entwicklung des Handballs in Ostsachsen einmal mit prägen wird. Ein Jahrzehnt später erkennt der heute 65-Jährige, dass es im Sport nicht nur talentierte Athleten, sondern auch gute Funktionäre braucht. So übernimmt Bernd Riccius 1968 als Übungsleiter erstmals ein Jugendteam. Ab 1972 gehört er der Sektionsleitung und kurz darauf auch dem Vorstand der ISG Hagenwerder an. Schon Mitte der 70er Jahre sorgt er für Furore: In seinem Heimatort Bernstadt wird die unter seiner Leitung errichtete Flutlicht-Kleinfeldanlage eröffnet – eine der schönsten im damaligen Bezirk Dresden.

Als Sektionsleiter Handball der ISG entwickelt er den Verein zu einem der größten und leistungsfähigsten im östlichen Sachsen. 17 Mannschaften und 23 Übungsleiter zählt die ISG Hagenwerder Ende der Siebziger – heute unvorstellbar. Während der Wende engagiert sich der gelernte Zerspaner und spätere Immobilienmanager auch in der Kommunalpolitik und erreicht, dass in Bernstadt eine der schönsten Sporthallen der Oberlausitz gebaut wird. Mit der Gründung des OHC am 14. November 1997 kehren die Handballer unter Bernd Riccius' Leitung nach Bernstadt zurück.

Als Mitte der 90er-Jahre die Spielbezirksleitung Ostsachsen aus der Taufe

gehoben wird, übernimmt der leidenschaftliche Hobby-Kicker den Posten des Vorsitzenden der Bezirksrechtskammer. Am 24. August 2012 verabschiedet er sich von seinen Mitstreitern und legt sein Amt nieder. Doch so ganz kann der Mann vom Handball nicht lassen: Bernd Riccius bleibt weiterhin Beisitzer im HVS-Verbandsgericht. Und weil zwei seiner sieben Enkel inzwischen das Trikot des OHC Bernstadt tragen, ist Bernd Riccius auch wieder als Übungsleiter zu erleben. —

IMPRESSUM

Herausgeber

Handball-Verband Sachsen (HVS)
Geschäftsführer: Ronald Meier
Am Sportforum 3
04105 Leipzig
Telefon: 0341 9832070
info@hvs-handball.de
www.hvs-handball.de

Verlag

Leipziger Medien Service GmbH –
Ein Unternehmen der Leipziger Volkszeitung
Geschäftsführung: Norbert Schmid
Projektleitung: Thomas Seidler
Redaktion: Ronald Meier, Dominic Welters
Gestaltung: GrafikDesign Sabine Frohmader

Druck

Druckhaus Göttingen

Anzeigen

Dr. Harald Weiß

Titelfoto

Trainer Uwe Jungandreas von Handball-Zweitligist SC DHfK Leipzig.
Fotograf: Christian Nitsche

Redaktionsschluss

3. September 2012

»Handballpost – Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen« erscheint vierteljährlich und das nächste Mal am 18. Dezember 2012.